

Die Glockengeschichte des Alten Leuchtturms



Hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich: Der Alte Leuchtturm. Zur Zeit wird das Wahrzeichen restauriert. Foto: K. Pütz

Über fünfzig Jahre läutete eine frühere Schiffsglocke - Zur Zeit Instandsetzungsarbeiten

Borkum/jan - Der erfolgreiche Walfänger Jan Roelfs Visser, der bei 32 Ausfahrten von 1722 bis 1755 seinem Amsterdamer Reeder 5.254 Fässer Walspeck heimbrachte, stiftete 1747 der Heimatgemeinde Borkum eine Kirchenglocke, die er aus den Niederlanden mitbrachte. Die vorhandene, kleinere „Gemeenteglocke“, die auch zu weltlichen Anlässen, wie Strandungen, geläutet wurde, zersprang im gleichen Jahr und wurde von dem Glockengießer Peter Jacobs in Pilsum umgegossen und vergrößert. Diese „Klocke“ muß bereits um 1600 vorhanden gewesen sein, da sie die Namen der ersten bekannten Kirchenvögte Lüppe Galken und Geelt Rights trug.

Über fünfzig Jahre von 1817 bis 1868 läutete auf dem alten

Friedhof neben der Kirche in einem Holzgerüst eine frühere Schiffsglocke, die Männer und Frauen der Insel zum sonntäglichen Kirchgang rief. Danach befestigte man die Glocke an einem Eisengestell an der Südwestecke des Alten Turmes. 1872, nach dem deutsch-französischen Krieg, versuchte Pastor Mecklenburg durch ein Schreiben an die Berliner Regierung verwendbare Geschützbronze für den Guss zweier Kirchenglocken zu erhalten. Die zuständigen Stellen teilten kurz darauf mit, dass der Vorrat erschöpft sei.

Am 14. Februar 1879 brannte der Leuchtturm vollständig aus. Neben der Errichtung des neuen „Großen Leuchtturmes“ genehmigten die zuständigen Dienststellen die Restaurierung des „Alten“ Turmes, der auch zu kirchlichen Zwecken zur Verfügung stand. Der Kirchenvorstand der evangelischen-reformierten Gemeinde bewilligte sofort 200 Mark, damit ein Glockenstuhl und erweiterte Schalllöcher eingerichtet werden konnten. Diese Arbeiten wurden von dem hiesigen Zimmermeister D. Juist ausgeführt. Unterstützt durch mehrere Kollekten konnte 1882 eine neue Glocke mit einem Gewicht von 425 Kilogramm bei der Firma J. J. Radler & Söhne in Hildesheim bestellt werden, die 1.407,50 Mark kostete. Diese Glocke wurde 1897 in die neuerbaute Kirche eingebracht. Die ebenfalls Anfang Dezember 1882 installierte Turmuhr, gefertigt von der Uhrenfabrik J. F. Weule in Bockenem (südlich Hildesheim) war einschließlich der Kupferziffernblätter auf 1.450 Mark veranschlagt, zuzüglich der Aufstellungskosten. Zur Wartung der Uhr und zum Läuten der Glocke bestimmte der Kirchenvorstand den Leuchtturmwärter Hedden für ein Jahresgehalt von 70 Mark.

Es ist Woldemar Beeneken zu danken, der mit großem Fachwissen und intensiver Forschung die wechselvolle Geschichte des Alten Turmes und der kleinen reformierten Kirche in lesenswerten Büchern zusammenfasste. Im Archiv des Heimatvereins der Insel Borkum ist er ein unentbehrlicher Mitarbeiter. Die Inselbevölkerung und die zahlreichen Gäste verfolgen mit Spannung die Arbeiten am Alten Turm, wo in dieser Woche die Reparatur der 125 Jahre alten Turmuhr durch speziell geschultes Personal beginnt. Auch die Instandsetzung des Mauerwerkes und das Verfugen der alten Steine mit Muschelkalk (auf Anraten von Denkmalschützern) wird ab sofort durch eine hiesige Firma durchgeführt.

Der Alte Turm ist weiterhin geöffnet. Der Heimatverein der Insel Borkum, der das Wahrzeichen der Insel in seine Obhut genommen hat, finanziert diese kostspielige Instandsetzungen und Reparaturen aus dem Erlös der jährlichen Straßenfeste.